IMT Nuremberg Archives

H – 1949

International Court of Justice

3

H1949 - 0002

Nürnberg, den 12. Juni 1946

B e s t ä t i g u n g

Ich bestätige, dass die anliegende Abschrift mit dem

Fragebogen des Prof. Dr. Alfred MARCHIONINI
vom 8. April 1946

wortgetreu übereinstimmt.

Das Original ist beigefügt.

Dr. Kubuschok

(Dr. Kubuschok)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NÜRNBERG, GERMANY
US Exhibit 925
Filed 6/13/46

v. Papen Doc. 95

Republic of Turkey,)
City of Ankara,) ss:
Embassy of the United States of America)

Deposition of Professor Dr. Alfred Marchionini, Professor of the State Model Hospital in Ankara, Turkey, taken before me, Warwick Perkins, First Secretary of the Embassy of the United States of America at Ankara, Turkey, in compliance with a request transmitted through W. L. Mitchell, Brigadier General of the United States Army, General Secretary of the International Military Tribunal at Nuernberg, Germany, on behalf of Dr. Egon Kubuschok, counsel for the defendant, Franz von Papen, now on trial before The International Military Tribunal.

Alfred Marchionini, of lawful age, being by me first duly sworn, deposes and says:

To the first interrogatory, he says:

Ja.

To the second interrogatory, he says:

Ja.

To the third interrogatory, he says:

Ja. Darueber hinaus kann ich noch das Folgende dazu aussagen: ich selbst war seit 1939 mit Dr. Goerdeler befreundet, der mich in jenem Jahre in Ankara besuchte und fuer seine Plaene gewann: jeder deutsche Patriot solle Alles, was in seinen Kraeften stehe, tun, um in seinem Bereich das Hitlerregime zu untergraben und auf diese Weise dessen endgueltigen Sturz vorzubereiten. Ich habe deshalb im Laufe der Jahre wiederholt von Papen. Vorschlaege fuer die Beseitigung des Hitlerregimes gemacht; er hat meinen Vorschlaegen stets bereitwilligst Gehoer geschenkt und Fragen der praktischen Durchfuehrung eines solchen Umsturzes wurden von uns sogar in Einzelheiten eroertert. Die letzte diesbezuegliche Unterredung fand am 2. August 1944 statt, am Tage vor seiner endgueltigen Abreise aus Ankara nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Tuerkei. Auf meinen Rat, die Tuerkei nicht zu verlassen, sondern von hier aus einen Aufruf an das deutsche Volk und die deutsche Armee zu richten, Hitler zu stuerzen und den sinnlosen Krieg sofort einzustellen, antwortete von Papen dem Sinne nach das Folgende: "Ich habe aus der Geschichte gelernt, dass man Diktaturen nicht aus der Emigration beseitigen kann; man muss in das Land selbst gehen, um dort das Regime wirksam zu bekaempfen. Ich habe mich deshalb entschlossen, nach Deutschland zurueckzukehren, um dort den Kampf gegen das Hitlerregime zu fuehren und damit das Kriegsende schneller herbeizufuehren."

To the fourth interrogatory, he says:

Ja.

Alfred Marchionini

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUERNBERG, GERMANY
Exhibit 95
Filed 6/18/46

H1949-0003

H1949 – 0004

To the fifth interrogatory, subdivision a), he says:

Ja. Von Papen hat darueber hinaus selbst fuer die aerztiche Behandlung seiner Tochter Marguerite und seiner beiden Enkelkinder meinen Kollegen Eckstein, fuer seine eigene Behandlung meinen ebenfalls juedischen Kollegen Laqueur konsultiert.

To the fifth interrogatory, subdivision b), he says:

Ja.

To the fifth interrogatory, subdivision c), he says:

Ja.

To the sixth interrogatory, he says:

Diese Zusammenhaenge sind mir nur vom Hoerensagen bekannt, eine sichere Kenntnis darueber besitze ich nicht. Ich bin aber ueberzeugt, dass die Angaben den Tatsachen entsprechen. Meine Ueberzeugung stuetzt sich auf eine Reihe entsprechender Erfahrungen. Im Laufe der Jahre war ich wiederholt bei Herrn von Papen im Auftrage meiner juedischen Kollegen in Istanbul und Ankara, um ihn um Intervention fuer ihre verschleppten Angehoerigen zu bitten. In jedem Falle hat von Papen meiner Bitte entsprochen, was ich aus den regelmaessig negativen Antworten der Reichsbehoerden, die mir von Papen vorlegen liess, entnehmen konnte. Im Falle der Durchsetzung der Berufung meines Kollegen Professor Kranz, der wegen seiner juedischen Frau in Deutschland seines Amtes enthoben war, hatte von Papen's Aktion jedoch Erfolg. Die Annahme der Berufung auf den Lehrstuhl fuer Altphilologie der Universitaet Istanbul scheiterte zunaechst daran, dass die Reichsbehoerden K.die Ausreise aus Deutschland verweigerten. Erst nach Intervention von Papen's wurde die Ausreiseerlaubnis erteilt und K. Konnte im Fruehjahr 1944 mit seiner Frau nach Istanbul uebersiedeln.

Besonders deutlich habe ich eine Aktion aus dem Fruehling 1944 in Erinnerung, bei der ich auf Ersuchen desHerrn Barlas, des Fluechtlingskommissars der Jewish Agency, Herrn von Papen aufsuchte, um ihn um seine Mitwirkung bei der Errettung von 10,000 Juden in Frankreich vor der Verschickung nach Polen zum Zwecke der Vernichtung zu bitten; diese Juden hatten frueher die tuerkische Nationalitaet besessen, diese aber spaeter aufgegeben. Herr. von Papen entsprach meiner Bitte und durch sein Eintreten wurde das Leben dieser Juden gerettet, was ich kurze Zeit spaeter durch Herrn Barlas selbst erfuhr. Einzelheiten dieser Aktion, ueber die auch die Herren Steinhardt, damals Botschafter der Vereinigten Staaten in Ankara, und Numan Menemencioglu, damals Aussenminister der Tuerkei, unterrichtet waren, koennten bei Herrn Barlas angefragt werden.

Alfred Marchionini

H1949 - 0005

To the seventh interrogatory, he says:

Von solch einer direkten Anweisung war mir nichts bekannt. Wohl aber weiss ich, dass Herr von Papen und seine ganze Familie - trotz der bekannten Einstellung der Nazi - ostentativ in juedischen Geschaeften in der Perastrasse in Istanbul ihre Einkaeufe besorgten.

Albert Marchesini

Subscribed and sworn to before me this Eighth day of April, 1946.

Warwick Perkins

Warwick Perkins
First Secretary of Embassy

Service No. 23
To the Ambassador

H1949 -0006

Dr. Kubuschok,
Verteidiger des
Angeklagten
von P a p e n ,
N ü r n b e r g

Nürnberg, den 12.Januar 1946.

An den
Herrn Generalsesretär
International Military Tribunal,
N ü r n b e r g

Der Angeklagte von P a p e n beruft sich für die nachstehenden Beweisfragen auf das Zeugnis des Professors Dr.med. M a r c h i o n i n i , staatl.Musterkrankenhaus in Ankara.

Mit Rücksicht auf die Entfernung des Wohnsitzes des Zeugen und mit Rücksicht darauf, daß eine längere Abwesenheit von Ankara wegen seines Berufes vermieden werden soll, bitte ich, die Beweiserhebung in Form der Einreichung eines Fragebogens vorzunehmen.

Die Kenntnis des Zeugen über die Beweisthemen ergibt sich aus seiner Tätigkeit als Hausarzt in der Familie des Angeklagten; Seine Kenntnis über die aufgeworfenen Fragen zu dem Judenproblem ergibt sich insbesondere aus der Tatsache, daß die Ehefrau des Zeugen, die Tochter des in einem Konzentrationslager getöteten Professors der Medizin S o e t e b e e r , ein "Mischling" im Sinne der Nürnberger Gesetze ist.

Ich bitte, dem Zeugen nachstehende Beweisfragen zur Beantwortung vorzulegen:

1.) Ist Ihnen der Angeklagte Botschafter a.D. von P a p e n aus den Jahren 1939-44, während derer Sie sein und seiner Familie Hausarzt waren, so wohl bekannt, daß Sie in der Lage sind, ein objektives Urteil über seine Einstellung zum Kriege wie zu der von den Nazis propagierten Ausrottung der jüdischen Rasse in Europa abzugeben?

2.) Ist es zutreffend, daß der Angeklagte v.Papen die Provozierung des Krieges mit Polen und den daraus entstandenen Weltkrieg nicht nur als ein großes nationales Unglück, sondern als eine Katastrophe für die gesamte abendländische Kulturwelt betrachtete?

3.) Hat der Angeklagte v.Papen in Ansprachen an die Deutsche Colonie in Ankara und Istanbul unter Ablehnung eines Eroberungskrieges alsbaldige Beendigung des Krieges gefordert, wenn nicht die europäische Kultur vernichtet werden solle. Hat er darauf hingewiesen, daß diese Lösung nur auf der Basis des Christentums gefunden werden könne?

4.) Hat der Angeklagte v.Papen die durch die Nürnberger Gesetze beschlossene und seitdem in Gang gesetzte Verfolgung des

Rec 12/1. 1946 Room 394.

H1949 - 0007

Judentums als mit den Grundsätzen der römischen Kirche unvereinbar stets abgelehnt?

5.) Können Sie bezeugen, daß der Angeklagte v.Papen in seinem amtlichen Wirkungskreis in der Türkei stets dieser Auffassung entsprechend vorgegangen ist und daß er

a) in einem von der NSDAP gegen Mitglieder seiner Botschaft anhängig gemachten Parteigerichtsverfahren (weil diese Herren einen bekannten jüdischen Arzt - Prof.Dr.Eckstein - zur ärztlichen Behandlung ihrer Kinder herbeigezogen hatten) sich auf ihre Seite gestellt hat, indem er amtlich erklärte, daß er selbst ebenso gehandelt haben würde?

b) es abgelehnt hat, den Befehlen seiner vorgesetzten Behörde zu folgen, als diese anordnete, daß allen in der Türkei befindlichen reichsdeutschen Juden die Pässe entzogen werden sollten und sie ihrer deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig zu erklären seien?

c) vielmehr der Reichsregierung gegenüber den Standpunkt vertreten und durchgesetzt hat, daß solche "nicht arische" deutsche Staatsbürger nicht ihrer Staatsbürgerschaft beraubt wurden und in ihrem Wirkungskreis unbelästigt zu belassen seien?

6.) Ist Ihnen bekannt, daß der Angeklagte v.Papen in mehreren Fällen, in denen die türkische Regierung von ausländischen Regierungen (rumän., bulgar.) gebeten wurde, Transporte jüdischer Flüchtlinge aus diesen Ländern über die Türkei nach Palästina zu genehmigen, sich mit Erfolg bei der türkischen Regierung dafür eingesetzt hat, daß diese Erlaubnis erteilt und dadurch das Flüchtlingselend wesentlich erleichtert wurde?

7.) Ist Ihnen bekannt, daß der Angeklagte v.Papen die Landesleitung der NSDAP in der Türkei daran gehindert hat, den in der Türkei wohnenden Reichsdeutschen Anweisungen zum Boykott jüdischer Geschäfte in der Türkei zu erteilen?

Ergebenst!

Dr. Seidl

H1949 – 0008

v.Papen Dok. 95

Interrogatory
of DR. ALFRED MARCHIONINI
Professor of the State Model Hospital
in Ankara, Turkey.

Republic of Turkey)
City of Ankara,) ss:
Embassy of the United States of America)

Deposition of Professor Dr. Alfred Marchionini, Professor of the State Model Hospital in Ankara, Turkey, taken before me, Warwick Perlins, First Secretary of the Embassy of the United States of America at Ankara, Turkey, in compliance with a request transmitted through W.L. Mitchell, Brigadier General of the United States Army, General Secretary of the International Military Tribunal at Nuernberg, Germany, on behalf of Dr. Egon Kubuschok, counsel for the defendant, Franz von Papen, now on Trial before The International Military Tribunal.

Alfred Marchionini, of lawful age, being by me first duly sworn, deposes and says:

To the first interrogatory, he says:

Ja.

To the second interrogatory, he says:

Ja.

To the third interrogatory, he says:

Ja. Darüber hinaus kann ich noch das Folgende dazu aussagen: ich selbst war seit 1939 mit Dr. Goerdeler befreundet, der mich in jenem Jahre in Ankara besuchte und für seine Pläne gewann: jeder deutsche Patriot solle Alles, was in seinen Kräften stehe, tun, um in seinem Bereich das Hitlerregime zu untergraben und auf diese Weise dessen endgültigen Sturz vorzubereiten. Ich habe deshalb im Laufe der Jahre wiederholt von Papen Vorschläge für die Beseitigung des Hitlerregimes gemacht; er hat meinen Vorschlägen stets bereitwilligst Gehör geschenkt und Fragen der praktischen Durchführung eines solchen Umsturzes wurden von uns sogar in Einzelheiten erörtert. Die letzte diesbezügliche Unterredung fand am 2. August 1944 statt, am Tage vor seiner endgültigen Abreise aus Ankara nach

H1949-0009

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei. Auf meinen Rat, die Türkei nicht zu verlassen, sondern von hier aus einen Aufruf an das deutsche Volk und die deutsche Armee zu richten, Hitler zu stürzen und den sinnlosen Krieg einzustellen, antwortete von Papen dem Sinne nach das Folgende: "Ich habe aus der Geschichte gelernt, dass man Diktaturen nicht aus der Emigration beseitigen kann; man muss in das Land selbst gehen, um dort das Regime wirksam zu bekämpfen. Ich habe mich deshalb entschlossen, nach Deutschland zurückzukehren, um dort den Kampf gegen das Hitlerregime zu führen und damit das Kriegsende schneller herbeizuführen."

To the fourth interrogatory, he says

Ja.

To the fifth interrogatory, subdivision a), he says:

Ja. Von Papen hat darüber hinaus selbst für die ärztliche Behandlung seiner Tochter Marguerite und seiner beiden Enkelkinder meinen Kollegen Eckstein, für seine eigene Behandlung meinen ebenfalls jüdischen Kollegen Laqueur konsultiert.

To the fifth interrogatory, subdivision b), he says:

Ja.

To the fifth interrogatory, subdivision c), he says:

Ja.

To the sixth interrogatory, he says:

Diese Zusammenhänge sind mir nur vom Hörensagen bekannt, eine sichere Kenntnis darüber besitze ich nicht. Ich bin aber überzeugt, dass die Angaben den Tatsachen entsprechen. Meine Überzeugung stützt sich auf eine Reihe entsprechender Erfahrungen. Im Laufe der Jahre war ich wiederholt bei Herrn von Papen im Auftrage meiner jüdischen Kollegen in Istanbul und Ankaram um ihn um Intervention für ihre verschleppten Angehörigen zu bitten. In jedem Falle hat von Papen meiner Bitte entsprochen, was ich aus den

H1949 – 0010

regelmässig negativen Antworten der Reichsbehörden, die mir von Papen vorlegen liess, entnehmen konnte. Im Falle der Durchsetzung der Berufung meines Kollegen Professor Kranz, der wegen seiner jüdischen Frau in Deutschland seines Amtes enthoben war, hatte von Papen's Aktion jedoch Erfolg. Die Annahme der Berufung auf den Lehrstuhl für Altphilologie der Universität Istanbul scheiterte zunächst daran, dass die Reichsbehörden K. die Ausreise aus Deutschland verweigerten. Erst nach Intervention von Papen's wurde die Ausreiseerlaubnis erteilt und K. konnte im Fruhjahr 1944 mit seiner Frau nach Istanbul übersiedeln.

Besonders deutlich habe ich eine Aktion aus dem Frühling 1944 in Erinnerung, bei der ich auf Ersuchen des Herrn Barlas, des Flüchtlingskommissars der Jewish Agency, Herrn von Papen aufsuchte, um ihn um seine Mitwirkung bei der Errettung von 10,000 Juden in Frankreich vor der Verschickung nach Polen zum Zwecke der Vernichtung zu bitten; diese Juden hatten früher die türkische Nationalität besessen, diese aber später aufgegeben. Herr von Papen entsprach meiner Bitte und durch sein Eintreten wurde das Leben dieser Juden gerettet, was ich später durch Herrn Barlas selbst erfuhr. Einzelheiten dieser Aktion, über die auch die Herren Steinhardt, damals Botschafter der Vereinigten Staaten in Ankara, und Numan Menemencioglu, damals Aussenminister der Türkei, unterrichtet waren, koennten bei Herrn Barlas angefragt werden.

To the seventh interrogatory, he says:

Von solch einer direkten Anweisung war mir nichts bekannt. Wohl aber weiss ich, dass Herr von Papen und seine ganze Familie - trotz der bekannten Einstellung der Nazi - ostentativ in jüdischen Geschäften in der Perastrasse in Istanbul ihre Einkäufe besorgten.

gez. Alfred MARCHIONINI

Subscribed and sworn to before me this Eighth day of April, 1946.

(signed)Warwick PERKINS
First Secretary of Embassy

(seal) Service Nr. 23 No fee prescribed

H1949 - 0011

Dr. Kubuschok,
Verteidiger des
Angeklagten
von P a p e n ,
N ü r n b e r g

Nürnberg, den 12. Januar 1946

An den
Herrn Generalsekretär
International Military Tribunal,
N ü r n b e r g

Der Angeklagte von P a p e n beruft sich für die nachstehenden Beweisfragen auf das Zeugnis des Professors Dr. med. M a r c h i o n i n i , staatl. Musterkrankenhaus in Ankara.

Mit Rücksicht auf die Entfernung des Wohnsitzes des Zeugen und mit Rücksicht, dass eine längere Abwesenheit von Ankara wegen seines Berufes vermieden werden soll, bitte ich, die Beweiserhebung in Form der Einreichung eines Fragebogens vorzunehmen.

Die Kenntnis des Zeugen über die Beweisthemen ergibt sich aus seiner Tätigkeit als Hausarzt in der Familie des Angeklagten; Seine Kenntnis über die aufgeworfenen Fragen zu dem Judenproblem ergibt sich insbesondere aus der Tatsache, dass die Ehefrau des Zeugen, die Tochter des in einem Konzentrationslager getöteten Professors der Medizin S o e t e b e e r , ein "Mischling" im Sinne der Nürnberger Gesetze ist.

Ich bitte, den Zeugen nachstehende Beweisfragen zur Beantwortung vorzulegen:

1.) Ist Ihnen der Angeklagte Botschafter a.D. von P a p e n aus den Jahren 1939 - 44, während derer Sie sein und seiner Familie Hausarzt waren, so wohl bekannt, dass Sie in der Lage sind, ein objektives Urteil über seine Einstellung zum Kriege wie zu der von den Nazis propagierten Ausrottung der jüdischen Rasse in Europa abzugeben?

2.) Ist es zutreffend, dass der Angeklagte v.Papen die

H1949 - 0012

Provozierung des Krieges mit Polen und den daraus entstandenen Weltkrieg nicht nur als ein grosses nationales Unglück, sondern als eine Katastrophe für die gesamte abendländische Kulturwelt betrachtete?

3.) Hat der Angeklagte v. Papen in Ansprachen an die deutsche Colonie in Ankara und Istanbul unter Ablehnung eines Eroberungskrieges alsbaldige Beendigung des Krieges gefordert, wenn nicht die europäische Kultur vernichtet werden solle. Hat er darauf hingewiesen, dass diese Lösung nur auf der Basis des Christentums gefunden werden könne?

4.) Hat der Angeklagte v.Papen die durch die Nürnberger Gesetze beschlossene und seitdem in Gang gesetzte Verfolgung des Judentums als mit den Grundsätzen der römischen Kirche unvereinbar stets abgelehnt?

5.) Können Sie bezeugen, dass der Angeklagte v.Papen in seinem amtlichen Wirkungskreis in der Türkei stets dieser Auffassung entsprechend vorgegangen ist und dass er

a) in einen von der NSDAP gegen Mitglieder seiner Botschaft anhängig gemachten Parteigerichtsverfahren (weil diese Herren einen bekannten jüdischen Arzt - Prof.Dr.Eckstein - zur ärztlichen Behandlung ihrer Kinder herbeigezogen hatten) sich auf ihre Seite gestellt hat, indem er amtlich erklärte, dass er selbst so gehandelt haben würde?

b) es abgelehnt hat, den Befehlen seiner vorgesetzten Behörde zu folgen, als diese anordnete, dass allen in der Türkei befindlichen reichsdeutschen Juden die Pässe entzogen werden sollten und sie ihrer deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig zu erklären seien?

c) vielmehr der Reichsregierung gegenüber den Standpunkt vertreten und <u>durchgesetzt</u> hat, dass solche "nicht arische" deutsche Staatsbürger nicht ihrer Staatsbürgerschaft beraubt wurden und in ihrem Wirkungskreis unbelästigt zu belassen seien?

H1949 – 0013

v.Papen Dok. 95

- 6 -

6.) Ist Ihnen bekannt, dass der Angeklagte v.Papen in mehreren Fällen, in denen die türkische Regierung von ausländischen Regierungen (rumän., bulgar.) gebeten wurde, Transporte jüdischer Flüchtlinge aus diesen Ländern über die Türkei nach Palästina zu genehmigen, sich mit Erfolg bei der türkischen Regierung dafür eingesetzt hat, dass diese Erlaubnis erteilt und dadurch das Flüchtlingselend wesentlich erleichtert wurde?

7.) Ist Ihnen bekannt, dass der Angeklagte v.Papen die Landesleitung der NSDAP in der Türkei daran gehindert hat, den in der Türkei wohnenden Reichsdeutschen Anweisungen zum Boykott jüdischer Geschäfte in der Türkei zu erteilen?

Ergebenst

gez. Dr. Kubuschok

H1949 - 0014

von Papen Dok. 95
(Zusammenstellung)

- 1 -

Fragen und Antworten des Fragebogens Marchionini.

1.) Frage: Ist Ihnen der Angeklagte Botschafter a.D. von Papen aus den Jahren 1939-44, während derer Sie sein und seiner Familie Hausarzt waren, so wohl bekannt, dass Sie in der Lage sind, ein objektives Urteil über seine Einstellung zum Kriege wie zu der von den Nazis propagierten Ausrottung der jüdischen Rasse in Europa abzugeben?

Antwort: Ja.

2.) Frage: Ist es zutreffend, dass der Angeklagte v.Papen die Provozierung des Krieges mit Polen und den daraus entstandenen Weltkrieg nicht nur als nationales Unglück, sondern als eine Katastrophe für die gesamte abendländische Kulturwelt betrachtete?

Antwort: Ja.

3.) Frage: Hat der Angeklagte v.Papen in Ansprachen an die Deutsche Colonie in Ankara und Istanbul unter Ablehnung eines Eroberungskrieges alsbaldige Beendigung des Krieges gefordert, wenn nicht die europäische Kultur vernichtet werden solle. Hat er darauf hingewiesen, dass diese Lösung nur auf der Basis des Christentums gefunden werden könne?

Antwort: Ja. Darüber hinaus kann ich noch das Folgende dazu aussagen: ich selbst war seit 1939 mit Dr. Goerdeler befreundet, der mich in jenem Jahre in Ankara besuchte und für seine Pläne gewann: jeder deutsche Patriot solle Alles, was in seinen Kräften stehe, tun, um in seinem Bereich das Hitlerregime zu untergraben.und auf diese Weise dessen endgültigen Sturz vorzubereiten. Ich habe deshalb im Laufe der Jahre wiederholt von Papen Vorschläge für die Beseitigung des Hitlerregimes gemacht; er hat meinen Vorschlägen stets bereitwilligst Gehör geschenkt und Fragen der praktischen Durchführung eines solchen Umsturzes wurden von uns sogar in Einzelheiten erörtert. Die letzte diesbezügliche Unterredung fand am 2. August 1944 statt, am Tage vor seiner endgültigen Abreise aus Ankara nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei.

H1949 - 0015

Auf meinen Rat, die Türkei nicht zu verlassen, sondern von hier aus einen Aufruf an das deutsche Volk und die deutsche Armee zu richten, Hitler zu stürzen und den sinnlosen Krieg sofort einzustellen, antwortete von Papen dem Sinne nach das Folgende: "Ich habe aus der Geschichte gelernt, dass man Diktaturen nicht aus der Emigration beseitigen kann; man muss in das Land selbst gehen, um dort das Regime wirksam zu bekämpfen. Ich habe mich deshalb entschlossen, nach Deutschland zurückzukehren, um dort den Kampf gegen das Hitlerregime zu führen und damit das Kriegsende schneller herbeizuführen."

Frage:

4.) Hat der Angeklagte v.Papen die durch die Nürnberger Gesetze beschlossene und seitdem in Gang gesetzte Verfolgung des Judentums als mit den Grundsätzen der römischen Kirche unvereinbar stets abgelehnt?

Antwort: Ja.

Frage:

5.) Können Sie bezeugen, dass der Angeklagte v. Papen in seinem amtlichen Wirkungskreis in der Türkei stets dieser Auffassung entsprechend vorgegangen ist und dass er

a) in einem von der NSDAP gegen Mitglieder seiner Botschaft anhängig gemachten Parteigerichtsverfahren (weil diese Herren einen bekannten jüdischen Arzt - Professor Dr. Eckstein - zur ärztlichen Behandlung ihrer Kinder herbeigezogen hatten) sich auf ihre Seite gestellt hat, indem er amtlich erklärte, dass er selbst ebenso gehandelt haben würde?

Antwort: Ja. Von Papen hat darüber hinaus selbst für die Behandlung seiner Tochter Marguerite und seiner beiden Enkelkinder meinen Kollegen Eckstein, für seine eigene Behandlung meinen ebenfalls jüdischen Kollegen Laqueur konsultiert.

5.) b) Frage: es abgelehnt hat, den Befehlen seiner vorgesetzten Behörde zu folgen, als diese anordnete, dass allen in der Türkei befindlichen reichsdeutschen Juden die Pässe entzogen werden sollten und sie ihrer deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig zu erklären seien?

H1949 - 0016

Antwort: Ja.

5.) Frage:

c) vielmehr der Reichsregierung gegenüber den Standpunkt vertreten und durchgesetzt hat, dass solche "nicht arische" deutsche Staatsbürger nicht ihrer Staatsbürgerschaft beraubt wurden und in ihrem Wirkungskreis unbelästigt zu belassen seien?

Antwort: Ja.

6.) Frage: Ist Ihnen bekannt, dass der Angeklagte v. Papen in mehreren Fällen, in denen die türkische Regierung von ausländischen Regierungen (rumän., bulgar.) gebeten wurde, Transporte jüdischer Flüchtlinge aus diesen Ländern über die Türkei nach Palästina zu genehmigen, sich mit Erfolg bei der türkischen Regierung dafür eingesetzt hat, dass diese Erlaubnis erteilt und dadurch das Flüchtlingselend wesentlich erleichtert wurde?

Antwort: Diese Zusammenhänge sind mir nur vom Hörensagen bekannt, eine sichere Kenntnis darüber besitze ich nicht. Ich bin aber überzeugt, dass die Angaben den Tatsachen entsprechen. Meine Überzeugung stützt sich auf eine Reihe entsprechender Erfahrungen. Im Laufe der Jahre war ich wiederholt bei Herrn von Papen im Auftrage meiner jüdischen Kollegen in Istanbul und Ankara, um ihn um Intervention für ihre verschleppten Angehörigen zu bitten. In jedem Falle hat von Papen meiner Bitte entsprochen, was ich aus den regelmässig negativen Antworten der Reichsbehörden, die mir von Papen vorlegen liess, entnehmen konnte. Im Falle der Durchsetzung der Berufung meines Kollegen Professor Kranz, der wegen seiner jüdischen Frau in Deutschland seines Amtes enthoben war, hatte v. Papen's Aktion jedoch Erfolg. Die Annahme der Berufung auf den Lehrstuhl für Altphilologie der Universität Istanbul scheiterte zunächst daran, dass die Reichsbehörden K. die Ausreise aus Deutschland verweigerten.

H1949 -0017

Erst nach Intervention von Papen's wurde die Ausreiseerlaubnis erteilt und K. konnte im Frühjahr 1944 mit seiner Frau nach Istanbul übersiedeln.

Besonders deutlich habe ich eine Aktion aus dem Frühling 1944 in Erinnerung, bei der ich auf Ersuchen des Herrn Barlas, des Flüchtlingskommissars der Jewish Agency, Herrn von Papen aufsuchte, um ihn um seine Mitwirkung bei der Errettung von 10.000 Juden in Frankreich vor der Verschickung nach Polen zum Zwecke der Vernichtung zu bitten; diese Juden hatten früher die türkische Nationalität besessen, diese aber später aufgegeben. Herr von Papen entsprach meiner Bitte und durch sein Eintreten wurde das Leben dieser Juden gerettet, was ich kurze Zeit später durch Herrn Barlas selbst erfuhr. Einzelheiten dieser Aktion, über die auch die Herren Steinhardt, damals Botschafter der Vereinigten Staaten in Ankara, und Numan Menemencioglu, damals Aussenminister der Türkei, unterrichtet waren, könnten bei Herrn Barlas angefragt werden.

Frage:

7.) Ist Ihnen bekannt, dass der Angeklagte v. Papen die Landesleitung der NSDAP in der Türkei daran gehindert hat, den in der Türkei wohnenden Reichsdeutschen Anweisungen zum Boykott jüdischer Geschäfte in der Türkei zu erteilen

Antwort: Von solch einer direkten Anweisung war mir nichts bekannt. Wohl aber weiss ich, dass Herr von Papen und seine ganze Familie - trotz der bekannten Einstellung der Nazi - ostentativ in jüdischen Geschäften in der Perastrasse in Istanbul ihre Einkäufe besorgten.

gez. Alfred MARCHIONINI

Unterzeichnet und vor mir beschworen heute, am 8. April 1946.

gez. Warwick PERKINS
Erster Botschaftssekretär

(Siegel) Dienst - Nr. 23 Keine Gebühr vorgeschrieben.

H-1949

V. PAPEN EXH. 95

Filed June 18, 1946
H S Willey
Secy

V. P A P E N DOK. 95

V. Papen Exh. 95

H1949 – 0018